

Stationenweg

Auf den Spuren der Hugenotten durch den Aargau



© Kant. Denkmalpflege Aargau. Grafische Gestaltung: Diana Schneider

MUSEUM
BURGHALDE
LENZBURG



Auf den Spuren der Hugenotten durch den Aargau

Die Hugenotten, reformierte Christen calvinistischer Prägung, wurden in Frankreich lange Zeit unterdrückt. Als das Toleranz-Edikt von Nantes im Jahr 1685 aufgehoben und der reformierte Glaube faktisch verboten wurde, setzte eine Massenflucht in die reformierten Gebiete Europas und sogar Übersees ein. Zahlreiche Hugenotten flohen in die Schweiz. Obwohl sich nur ein Teil der Flüchtlinge dauerhaft niederlassen konnte, leisteten sie einen bedeutenden Beitrag zur Wirtschaft und zum Kulturleben ihrer neuen Heimat.

Der Stationenweg folgt den Spuren der hugenottischen Vergangenheit, die in der Umgebung von Lenzburg noch heute sichtbar sind. An sechs Standorten in Schafisheim, Staufen und Lenzburg erläutern Informationstafeln geschichtliche Zusammenhänge und Zeugnisse der Hugenotten. Zwei kleine Ausstellungen im Schlössli Schafisheim und im Museum Burghalde Lenzburg vertiefen das Wissen um das hugenottische Erbe der Region.

Der Stationenweg ist ein Kooperationsprojekt der Stiftung Museum Burghalde mit der Stiftung VIA und Lokalpartnern. Er ist Teil des internationalen Hugenotten- Kulturwanderweges durch Frankreich, die Schweiz und Deutschland, der den historischen Fluchtrouten der Hugenotten und Waldenser folgt. Dessen Aufbau wird in der Schweiz von der Stiftung VIA betreut. Der Schweizer Abschnitt soll dereinst von Genf bis nach Schaffhausen führen. Mit dem Stationenweg ist das Teilstück Schafisheim — Lenzburg eröffnet.

Allgemeine Informationen

Der Weg

Die Gesamtstrecke beträgt 6,7 km. Reine Gehzeit: ca. 2 h 25. Schafisheim — Staufberg: 4 km (ca. 1 h 20), Staufberg — Lenzburg 2,7 km (ca. 55 min.).

Öffnungszeiten

Stationenweg: *unbeschränkt*

Foyer Schlössli Schafisheim: *Mo–So, 9–20 Uhr*

Museum Burghalde: *Di–Sa, 14–17 Uhr/So, 11–17 Uhr*

Hugenotten-Picknick

Die Bäckerei Haller bietet eine leckere Wegzehrung an. Vorbestellung: Telefon +41 (0)62 885 40 30 oder baeckerei@haller-lenzburg.ch. Kosten CHF 17.–.

Für Wanderpausen: Familien-Rastplatz am westlichen Fuss des Staufbergs oder im Park des Museums Burghalde.

Führungen und Begleitprogramm

Geführte Wanderungen nach Voranmeldung im Museum Burghalde. Informationen zu Begleitveranstaltungen und Quizbogen für Kinder zum herunterladen:

www.museumburghalde.ch

Weitere Informationen

Ausführliche Texte zu den Themen der Stationen: www.museumburghalde.ch oder per Handy-App

Internationaler Hugenottenweg und Stiftung VIA: www.stiftung-via.ch

Kirchen der Reformierten Landeskirche Aargau und Themenwege: www.ref-kirchen-ag.ch

Kontakt

Museum Burghalde, Schlossgasse 23, 5600 Lenzburg
Telefon +41 (0)62 891 66 70, burghalde@lenzburg.ch
www.museumburghalde.ch

Der Stationenweg ist ein Kultur-Engagement der Ortsbürgergemeinde Lenzburg

Unterstützt von

 SWL ENERGIE AG
Lenzburg

A KIRCHE SCHAFISHEIM



Identität und Fremdwahrnehmung
Wer sind die Hugenotten? An dieser Station werden Herkunft und Bedeutung des Begriffs *Hugenotten* erläutert. Die Kirche

gehörte mit dem alten Schloss Schafisheim zum Besitz der hugenottischen Familie Brutel de la Rivière. Eine Gedenktafel an der Aussenseite erinnert an ein Ehepaar aus der Familie.

B SCHLÖSSLI SCHAFISHEIM



Tüchtige Leute
Hier wird die Bedeutung der Hugenotten für die Wirtschaft der Aufnahmeländer beleuchtet. Das Schloßli wurde als Indienne-

druck-Manufaktur von der Familie Brutel erbaut, auch Besitzerin des angrenzenden alten Schlosses. Im Foyer ist eine kleine Ausstellung mit Porträts, Stammbaum und Dokumenten zu dieser Familie zu besichtigen.

C URECH-GUT (HAUS IM GUET)



Erfolg und Prestige
Die im Textilgewerbe erfolgreiche Familie Brutel erbaute in Schafisheim zwei herrschaftliche Landhäuser, darunter das Haus Im Guet (heute

Urech-Gut, Privatbesitz), das eine weitere Station bildet. Das Gebäude von 1783 wurde unweit der anderen Besitzungen der Familie, dem Neuhaus und dem Schloßli, errichtet.

D BRUTEL-GUT (NEUHAUS)



Geflüchtet um des Glaubens willen
Diese Station ist der Flüchtlingsfamilie Brutel und ihren Nachkommen gewidmet. Nach verschiedenen Aufhalten in der

Waadt und in Zofingen siedelte sie sich in Schafisheim an, das sie entscheidend prägte. Das Neuhaus (heute Brutel-Gut, Rudolf Steiner Schule) aus den 1750er-Jahren wurde als luxuriöser Repräsentationsbau errichtet.

E KIRCHE STAUFBERG



Au Nom de Dieu le tout soit fait
Auf dem Staufberg stehen die Religion der Hugenotten, die politisch-religiösen Voraussetzungen ihrer Massenflucht

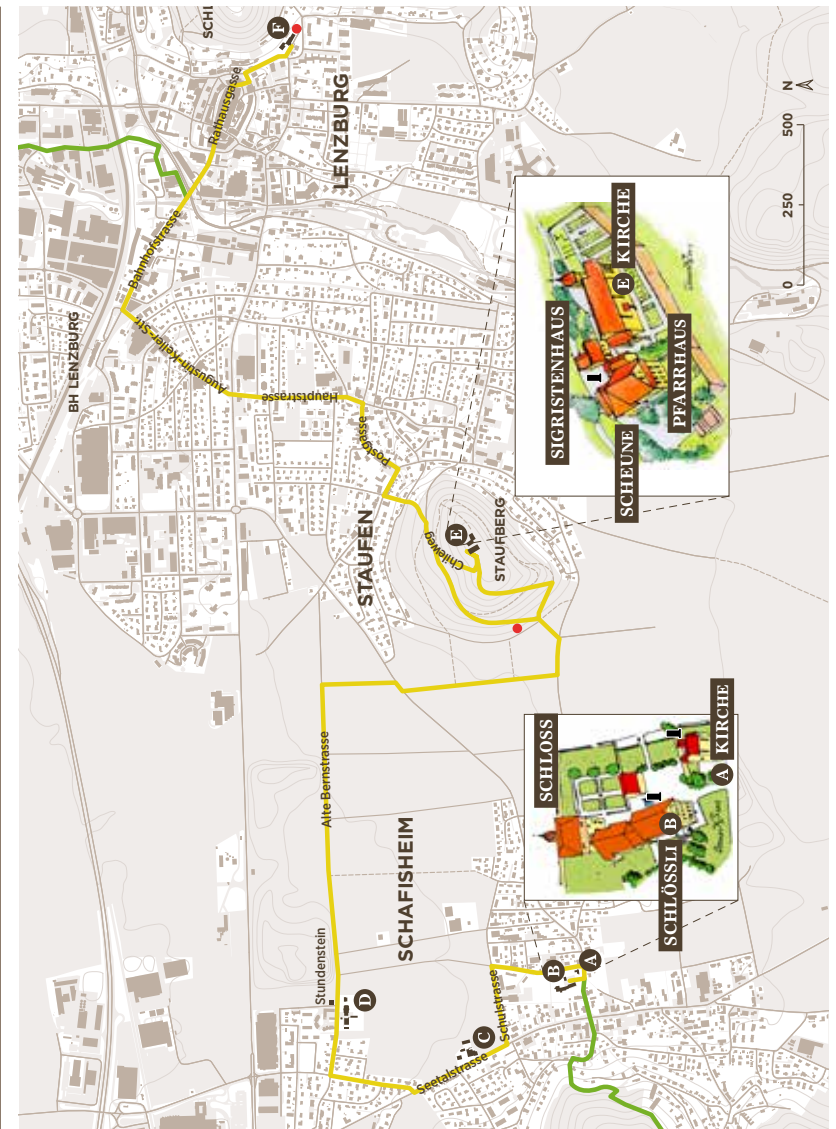
aus Frankreich und ihre Lebensführung im Mittelpunkt. Die Kirche wurde von der Hugenottenfamilie Brutel aus Schafisheim besucht, in zwei Tafeln an der Aussenseite wird zweier ihrer Mitglieder gedacht.

F MUSEUM BURGHALDE



Im Museum werden die Themen Emigration und Flüchtlingspolitik, Kultur und Kunsthandwerk der Hugenotten sowie die Familie Ringier behandelt, ehemals

Besitzerin der Burghalde und ebenfalls hugenottischer Herkunft. Eine kleine Ausstellung zeigt Objekte mit Bezug zur hugenottischen Geschichte im Aargau.



Stationenweg

Hugenotten- und Waldenserweg in der Schweiz

Rastplätze